

Dass Aventin die ungarische Chronik kannte und bei der Abfassung der bairischen Annalen benutzte, ist längst bekannt. Schon Steindorff, Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich III, Band II, Excurs 2, hat darüber Bemerkungen gemacht, sowie Riezler in seiner neuen Ausgabe des Aventin. Allein eine genaue Vergleichung lehrt, dass beide das Verhältnis desselben zu der ungarischen Chronik nicht genügend erkannt haben, die Frage bedarf einer zusammenhängenden Erörterung.

Es sollen im Folgenden die Nachrichten zusammengestellt werden, welche Aventin jener Chronik entnahm oder aus denen sich wenigstens erkennen lässt, dass er neben deutschen Quellen die ungarischen eingesehen. Von den verschiedenen Redactionen der ungarischen Chronik ist als die wichtigste die von 1358, die Bilderchronik, in erster Linie zum Vergleich herangezogen. Ich citiere nach der Ausgabe von Florian, *Historiae Ungaricae fontes domestici*, Band I, Abth. II.

### I. Die Zeit vor Stephan.

Die Raubzüge der Ungarn erzählt Aventin sehr ausführlich, meist sind deutsche Quellen nachzuweisen, doch hat er auch manche Einzelheiten vor diesen voraus. Die ungarische Chronik konnte ihm nicht viel bieten, denn sie beruht auf deutschen Annalen, wirft aber alles durcheinander. Vergleiche darüber meine Abhandlung: Die ungarische Chronik als Quelle deutscher Geschichte, Schulprogramm Merseburg 1887. Da ist es denn doch auffallend, dass Aventin

1) drei Führer der Deutschen nennt in Uebereinstimmung mit der Bilderchronik, die sich sonst nirgends nachweisen lassen. Bilderchr. p. 134 'dux Meranie Gotfridus, dux Carinthie Eberhardus, Aquilejae patriarcha Gregorius'. Die Notiz ist etwa auf das Jahr 900 zu beziehen, die Namen sind also offenbar falsch. Aventin nahm denn auch an dem 'dux Meranie' Anstoss, der Name taucht ja erst in der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts auf, liess es weg und setzte zu den beiden ersten Namen 'duces limitis Charini'. Avent. ed. Riezler I, 653.